

Jochen Gieck

Kommunalpolitisches Interesse in Stuttgart Ergebnisse der Bürgerumfrage 2019

*Starker Anstieg der Wahlbeteiligung
bei der Kommunalwahl 2019*

Die letzte Kommunalwahl in Stuttgart¹ war durch einen außergewöhnlich starken Anstieg der Wahlbeteiligung gekennzeichnet. Deutet dies auf ein gestiegenes Interesse an kommunalpolitischen Themen hin? In der Bürgerumfrage, die im Zeitraum der Kommunalwahl stattfand, wurde dieser Fragestellung nachgegangen. Ebenso wurde die Stuttgarter Bevölkerung gefragt, wie sie sich über die Kommunalpolitik informiert. Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse der Bürgerumfrage 2019 zeigen dynamische Veränderungen in Bezug auf die Informationsquellen, geben aber auch ein eher enttäuschendes Ergebnis bezüglich des Interesses an Kommunalpolitik wider.

Informationsquellen über Stuttgarter Kommunalpolitik

Zuletzt vergleichbar wurde den Bürgern die Frage, wie sie sich über die Stuttgarter Kommunalpolitik informieren, im Rahmen der Bürgerumfrage 2003 gestellt – zu einem Zeitpunkt als das Internet noch recht jung war und Soziale Medien, wie wir sie heute kennen, nicht verbreitet waren. Daher wurde 2019 die Frage um einige neue Formen der Informationsgewinnung ergänzt beziehungsweise erweitert (vgl. Abbildung 1).

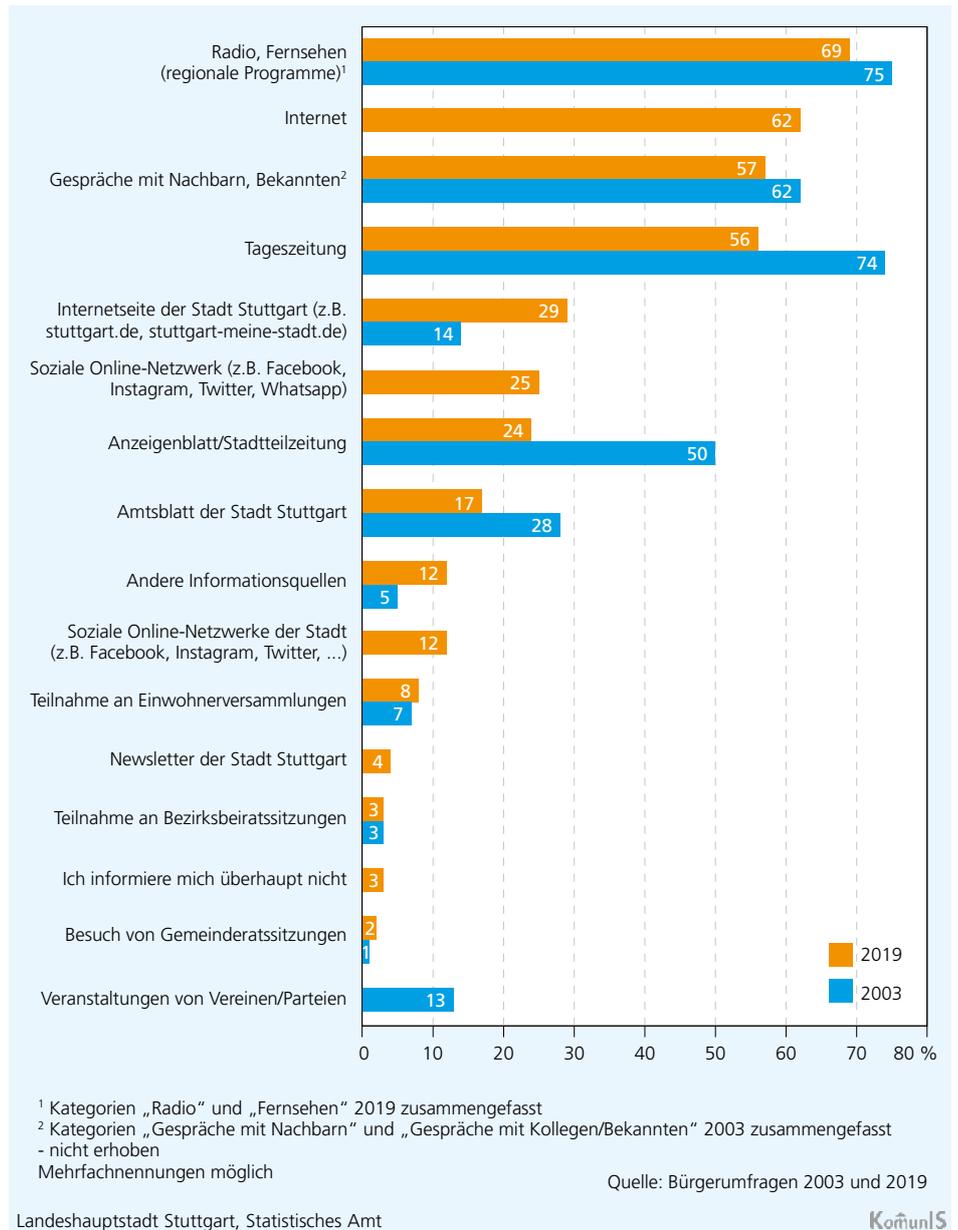
*Grundlegende Veränderungen im
Informationsverhalten*

Bei näherer Betrachtung zeigen sich im Vergleich zu 2003 grundlegende Veränderungen im Informationsverhalten der Befragten. Einerseits wird der Bedeutungsverlust der Printmedien deutlich. So verlieren neben den Tageszeitungen (von 74 auf 56 %) auch andere Printmedien wie Anzeigenblätter/Stadtteilzeitungen (von 50 auf 24 %) sowie das Stuttgarter Amtsblatt (von 28 auf 17 %) stark an Bedeutung. Andererseits werden die Möglichkeiten an Informationen zu gelangen immer vielfältiger, sodass neuere Kommunikationsformen wie die eigene Homepage oder Soziale Medien zunehmend wichtiger werden.

Die größere Vielfalt bei der Art, wie sich Bürgerinnen und Bürger informieren, wird indirekt auch bestätigt über die Kategorie „andere Informationsquellen“ (von 5 auf 12 %), die trotz der Ausweitung der Fragestellung um vier neue Kategorien, wesentlich häufiger genannt wurde. Von den digitalen Medien wurde vor allem das Internet (62 %) allgemein als Informationsquelle genannt, gefolgt von den städtischen Internetseiten (29 %) und den Sozialen Medien wie z.B. Facebook, Instagram und Twitter (25 %).

Der Besuch von öffentlichen Veranstaltungen² wie Gemeinderats- oder Bezirksbeiratsitzungen sowie Einwohnerversammlungen spielt hingegen zu beiden Befragungszeitpunkten nur eine untergeordnete Rolle (jeweils deutlich unter 10 %). Eine Minderheit von drei Prozent der Befragten gibt an, sich überhaupt nicht über die Stuttgarter Kommunalpolitik zu informieren.

Abbildung 1: Nutzung von Informationsquellen über das kommunalpolitische Geschehen – Vergleich 2003 und 2019

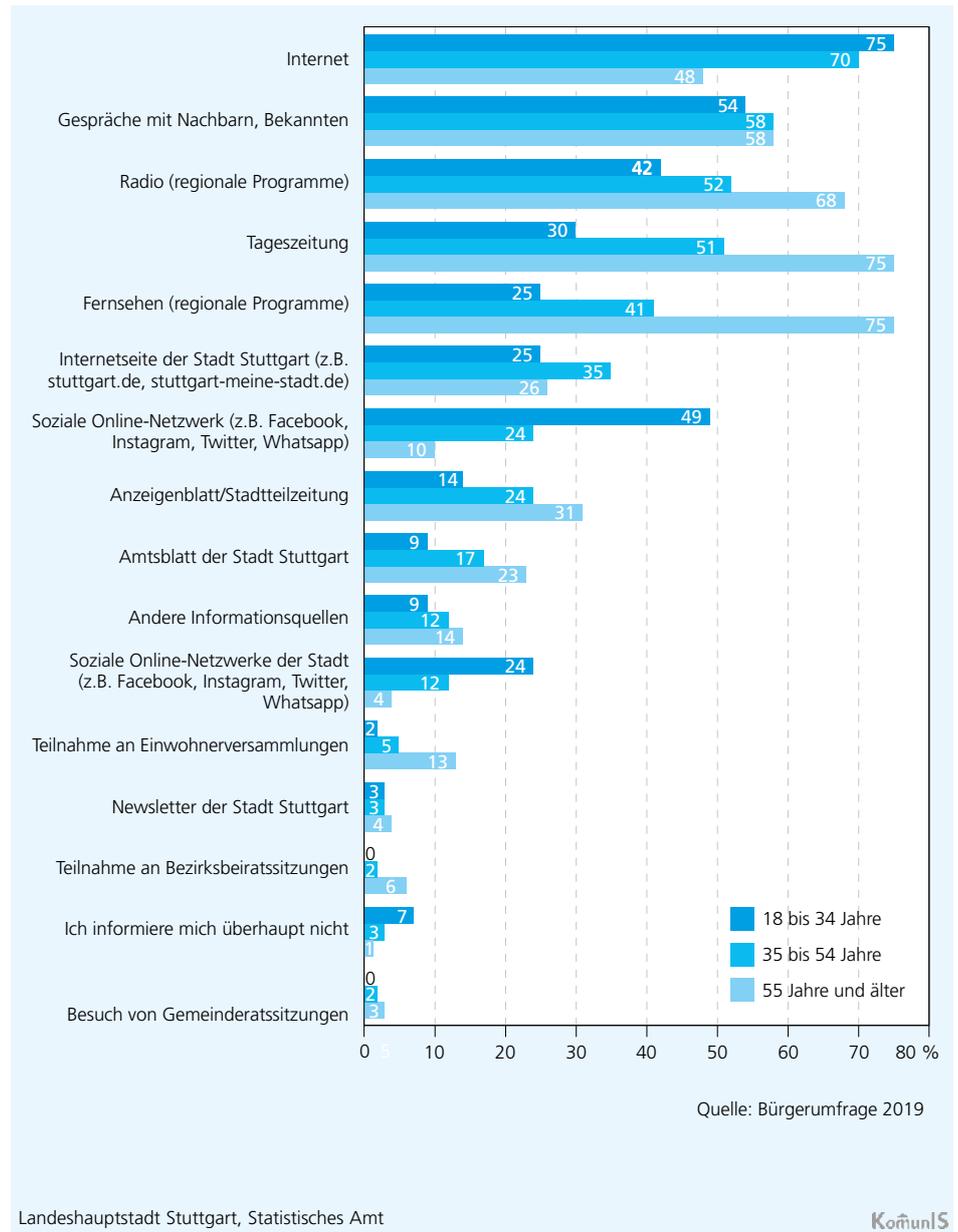


Große Unterschiede im Informationsverhalten je nach Alter der Befragten

Differenziert nach dem Alter der Befragten zeigen sich in der aktuellen Bürgerumfrage große Unterschiede (vgl. Abbildung 2). So ist das Informationsverhalten in der Altersgruppe bis 34 Jahre geprägt von einer überdurchschnittlichen Nutzung digitaler Medien (Internet, Soziale Medien). Zudem werden bei den 18- bis 34-Jährigen die klassischen Medien (Fernsehen, Tageszeitungen und andere Printprodukte) vergleichsweise selten genutzt. Lediglich das Radio kann als klassisches Informationsmedium annähernd mithalten.

Umgekehrt stellt sich die Situation bei der Altersklasse 55 Jahre und älter dar. Hier werden die Informationen überwiegend über die Tageszeitung, die Regionalprogramme im Fernsehen (jeweils 75 %) und das Radio (68 %) gewonnen. Digitale Medien werden unterdurchschnittlich genutzt, insbesondere Soziale Medien allgemein (10 %), als auch die Social Medikanäle der Stadt Stuttgart (4 %). Dafür spielt für ältere Befragte im Vergleich zu den unter 35-Jährigen wesentlich häufiger der Besuch von Einwohnerversammlungen (13 %), Bezirksbeiratssitzungen (6 %) und Gemeinderatssitzungen (3 %) eine Rolle. Die mittlere Altersgruppe der 35- bis 54-Jährigen zeigt ein eher durchschnittliches Mediennutzungsverhalten, lediglich bei der Nutzung der städtischen Internetseiten (35 %) liegt diese Altersgruppe vorn.

Abbildung 2: Nutzung von Informationsquellen über das kommunalpolitische Geschehen 2019 nach Altersklassen



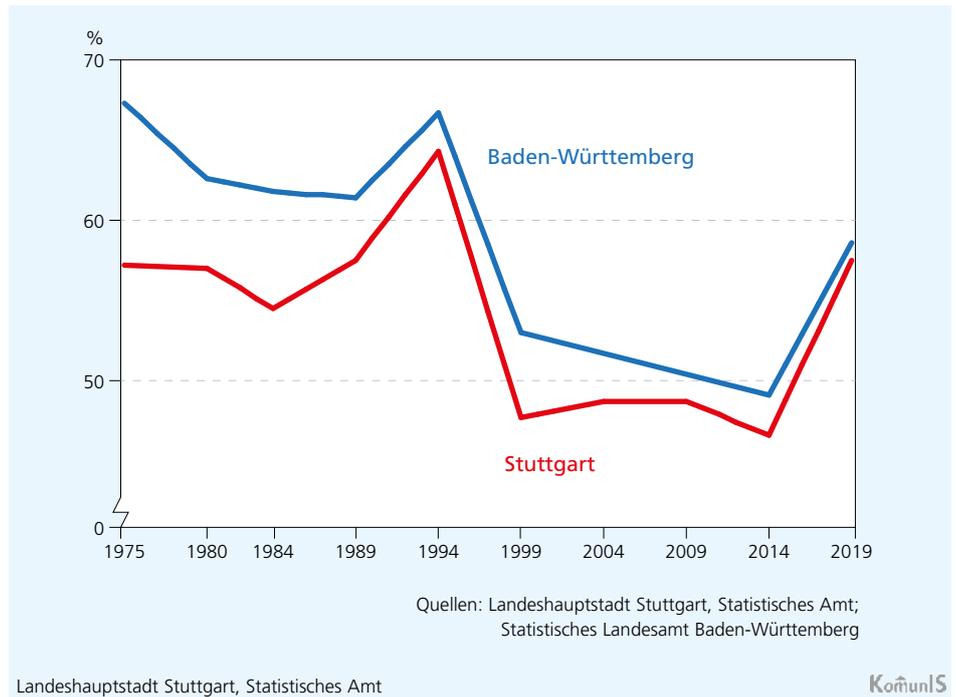
Kommunalpolitisches Interesse

Um die Ergebnisse zum kommunalpolitischen Interesse besser einordnen zu können, lohnt ein kurzer Blick auf die Entwicklung der Wahlbeteiligung bei Gemeinderatswahlen in Baden-Württemberg und in Stuttgart. Generell liegt die Wahlbeteiligung im Land über den Werten, die in Stuttgart erzielt werden. Allerdings ist der Abstand seit 1975 deutlich kleiner geworden. Betrug der Abstand damals rund zehn Prozentpunkte, so liegt er aktuell bei nur noch 0,9 Prozentpunkten (vgl. Abbildung 3).

Insgesamt gesehen waren die zurückliegenden Wahlen von einer konstant niedrigen Wahlbeteiligung gekennzeichnet. So lag die Wahlbeteiligung der letzten vier Gemeinderatswahlen zwischen 1999 und 2014 jeweils bei unter 50 Prozent. Nicht so bei der Kommunalwahl 2019. Hier war ein erstaunlicher Anstieg der Wahlbeteiligung von 10,9 Prozentpunkten auf aktuell 57,5 Prozent zu verzeichnen.

Vor diesem Hintergrund ist es interessant zu untersuchen, ob sich das kommunalpolitische Interesse in Stuttgart in ähnlicher Weise verändert hat. Dies ist – wie in Tabelle 1 dargestellt – nicht der Fall. Im Zeitvergleich ist der Anteil der kommunalpolitisch

Abbildung 3: Wahlbeteiligung bei den Gemeinderatswahlen in Baden-Württemberg und Stuttgart seit 1975



Interessierten seit 1997 weitgehend konstant geblieben. Während 1997 rund 55 Prozent der Befragten „stark interessiert“ oder „interessiert“ waren, sind es 2019 mit 50 Prozent etwas weniger.

Im Vergleich zum letzten Befragungszeitpunkt 2011 ist eine leichte Abnahme um zwei Prozentpunkte zu erkennen. Auch beim Kommunalbarometer³ wird dies sichtbar (Rückgang von 61 auf 59 Punkte). Erklärbar wird die Entkoppelung von Wahlbeteiligung und kommunalpolitischem Interesse auch durch die Ergebnisse der Stuttgarter Nachwahlbefragung, bei der 2232 Wählerinnen und Wähler beim Verlassen des Wahllokals anonym nach ihrem Wahlverhalten befragt werden. Dabei gibt weniger als die Hälfte der befragten Wählerinnen und Wähler (47 %) an, dass die Kommunalpolitik ausschlaggebend für ihre Stimmabgabe bei der Gemeinderatswahl war. Vielmehr werden bei 53 Prozent der Befragten die kommunalpolitischen Themen von landes- oder bundespolitischen Themen überlagert.

38

Kommunalpolitische Themen werden von landes- oder bundespolitischen Themen überlagert

Tabelle 1: Wie stark interessieren Sie sich für die Kommunalpolitik in Stuttgart? – Ergebnisse der Bürgerumfragen 1997 bis 2019

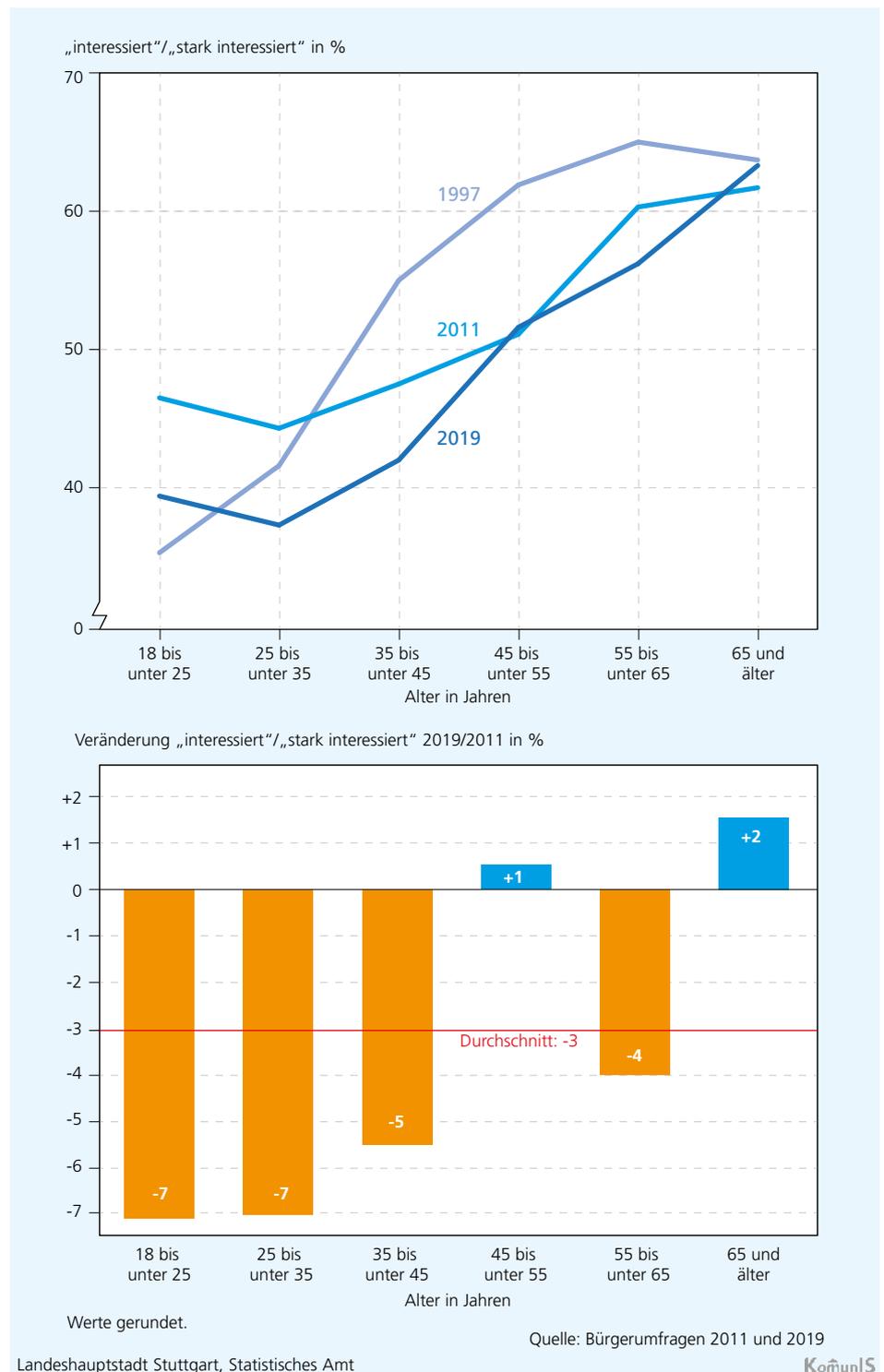
Bürgerumfrage	Stark interessiert	Interessiert	Mittel	Schwach interessiert	Überhaupt nicht interessiert	Kommunalbarometer
	%					
1997	11	44	29	11	4	62
1999	.	.	.	.	.	.
2001	8	38	31	18	5	57
2003	8	37	30	19	6	55
2005	.	.	.	.	.	.
2007	8	38	32	18	5	57
2009	.	.	.	.	.	.
2011	12	40	29	14	5	61
2013	.	.	.	.	.	.
2015	.	.	.	.	.	.
2017	.	.	.	.	.	.
2019	11	39	31	14	4	59

n=3722 (2019), 4148 (2011), 3545 (2007), 2297 (2003), 2397 (2001), 2388 (1997)
Quelle: Bürgerumfragen 1997 bis 2019

Doch gilt diese in Tabelle 1 dargestellte Konstanz gleichermaßen für alle Bevölkerungsgruppen? Im Folgenden werden die Befragten nach verschiedenen soziodemografischen Merkmalen unterschieden.

Differenziert nach dem Alter der Befragten ergeben sich im Zeitvergleich mit 2011 deutliche Unterschiede. Insbesondere hat sich das kommunalpolitische Interesse aller jüngeren Altersklassen bis unter 45 Jahre stark abgeschwächt (vgl. Abbildung 4). Lediglich in der Altersklasse 45 bis 54 Jahre und ab einem Alter von 65 Jahren sind geringe Steigerungen zu erkennen. Konnte 2011 ein maximaler Unterschied zwischen den verschiedenen Altersklassen von 17 Prozentpunkten gemessen werden, so liegt dieser mittlerweile bei 26 Prozentpunkten.

Abbildung 4: Kommunalpolitisches Interesse nach Altersklassen 2019 und 2011

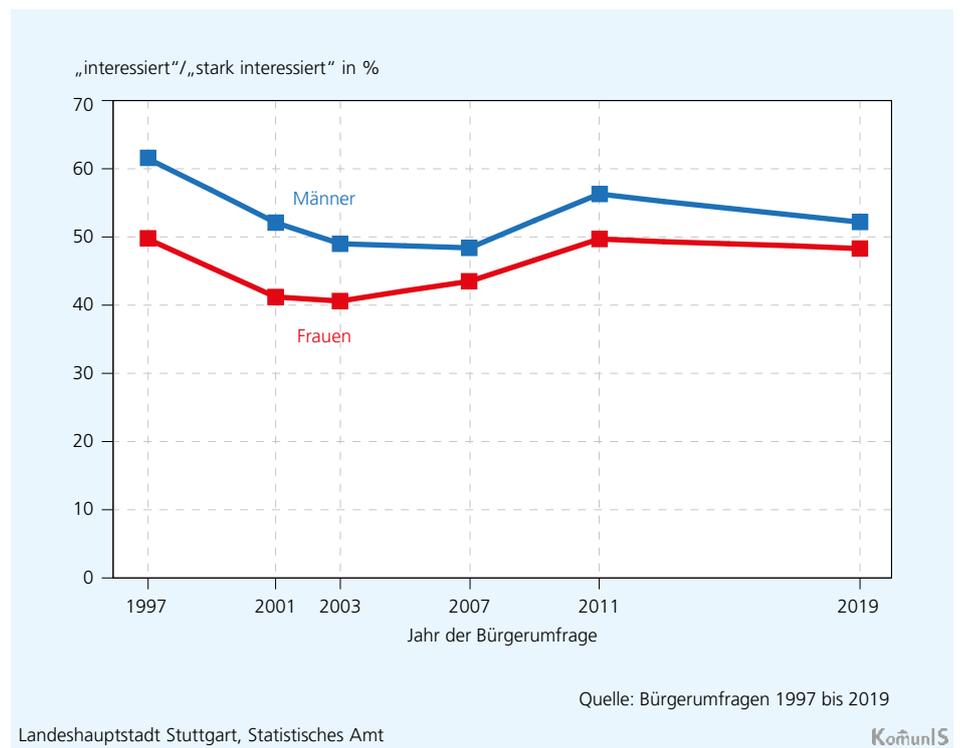


Insgesamt entspricht diese stärkere Aufteilung zwischen Jung und Alt eher wieder dem Bild von 1997 (vgl. Abbildung 4 bzw. Haußmann 2008). Damals lag der maximale Unterschied bei 28 Prozentpunkten.

Unterschiede zwischen Männern und Frauen werden geringer

Bei der Betrachtung nach dem Geschlecht der Befragten wird auch 2019 der langjährige Trend fortgesetzt. So konnten 1997 noch deutliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen beim kommunalpolitischen Interesse festgestellt werden. Damals lag das Interesse bei Männern fast zwölf Prozentpunkte über dem der Frauen. Im Zeitverlauf hat sich das Interesse an der Kommunalpolitik jedoch immer mehr angeglichen. Aktuell beträgt der Unterschied noch vier Prozentpunkte.

Abbildung 5: Kommunalpolitisches Interesse nach Geschlecht 1997 bis 2019



40

Soziales Engagement

Zusammenhang zwischen kommunalpolitischem Interesse und Teilnahme an Bürgerbeteiligungsverfahren ...

Sind kommunalpolitisch Interessierte häufiger ehrenamtlich engagiert und wie oft engagieren sie sich im Rahmen von Verfahren der informellen Bürgerbeteiligung? Befragte, die an der Stuttgarter Kommunalpolitik nur schwach oder gar nicht interessiert sind, zeigen auch vergleichsweise wenig Interesse an Formen der informellen Bürgerbeteiligung. Mehr als 90 Prozent dieser beiden Gruppen haben bislang an keinem Bürgerbeteiligungsverfahren teilgenommen (vgl. Abbildung 6). Mit zunehmendem Interesse an der Kommunalpolitik spielt auch die Teilnahme an der informellen Bürgerbeteiligung eine größere Rolle. Insbesondere bei den stark Interessierten geben 42 Prozent an, dass sie an mindestens einem Verfahren beteiligt waren.

... sowie ehrenamtlichem Engagement

Das gleiche Bild zeigt sich auch beim ehrenamtlichen Engagement. Je interessierter die Befragten an der Kommunalpolitik sind, desto wahrscheinlicher sind sie ehrenamtlich aktiv. Während bei Befragten, die sich für die Stuttgarter Kommunalpolitik überhaupt nicht interessieren, rund 13 Prozent ein Ehrenamt begleiten, steigt dieser Wert mit zunehmendem Interesse bis auf 39 Prozent bei stark Interessierten an (vgl. Abbildung 7).

Abbildung 6: Kommunalpolitisches Interesse und Teilnahme an Verfahren der informellen Bürgerbeteiligung 2019

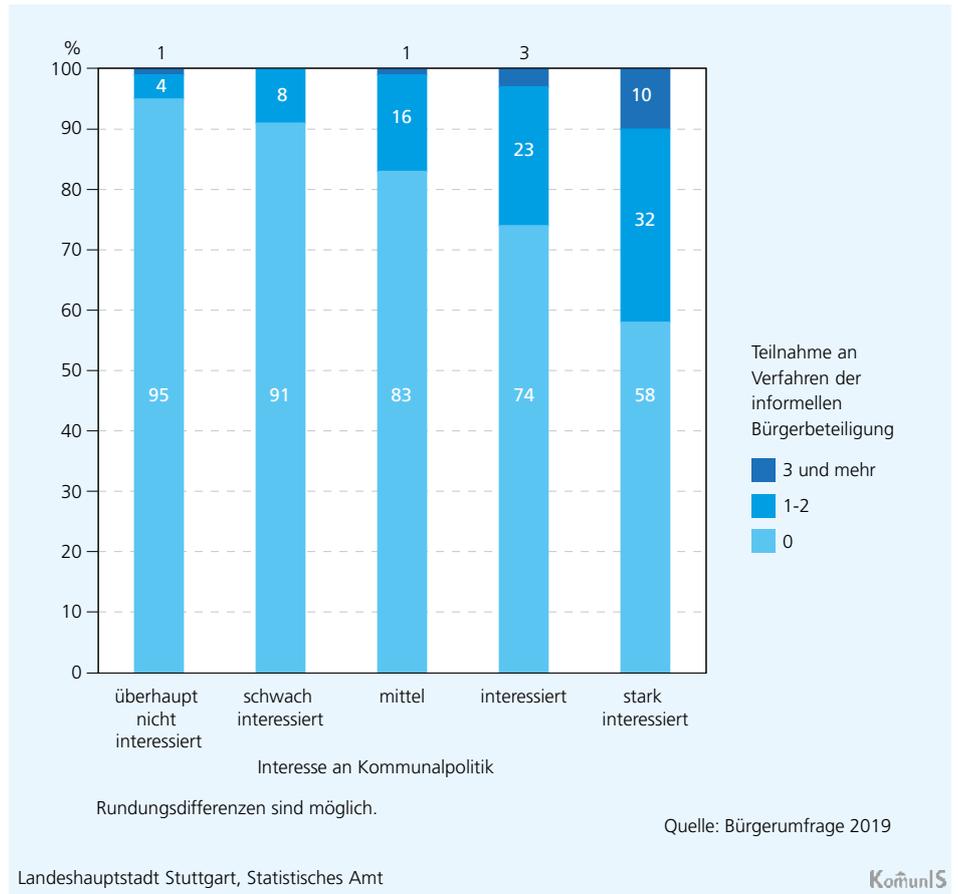
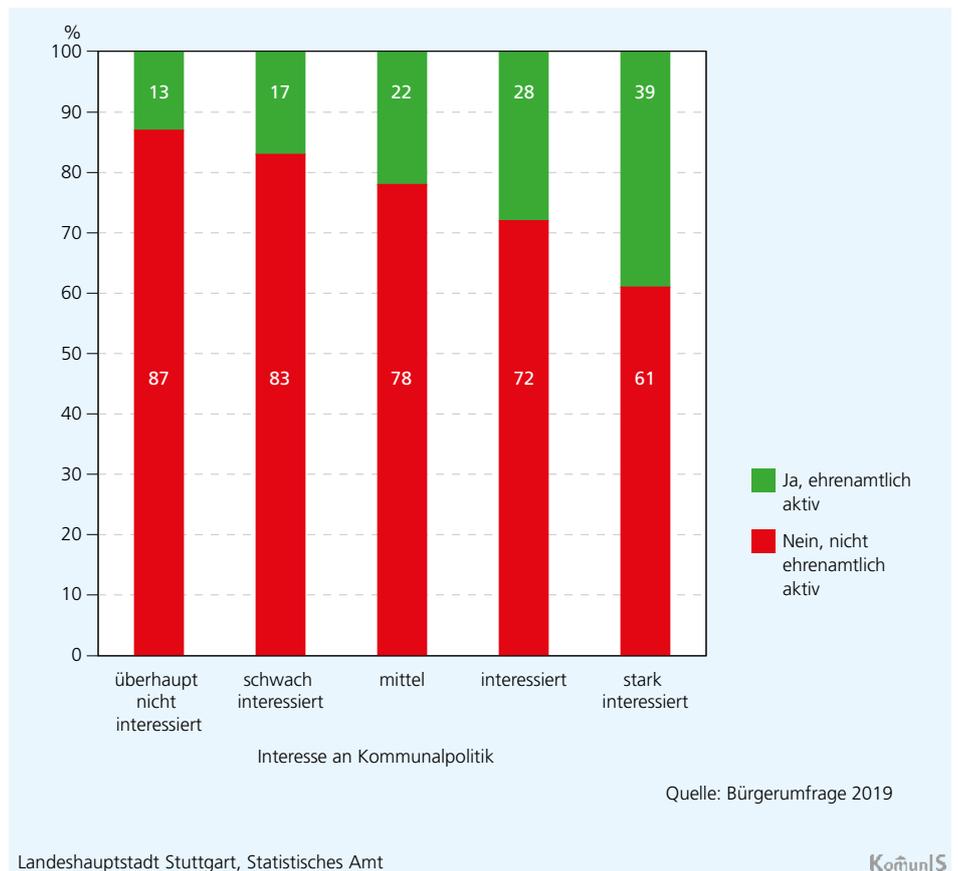


Abbildung 7: Kommunalpolitisches Interesse und ehrenamtliches Engagement 2019



Zusammenfassung

Die Art und Weise, wie sich die Befragten über die Kommunalpolitik informieren, hat sich seit 2003 grundsätzlich gewandelt. Klassische Medien wie Printmedien haben an Bedeutung verloren, dafür informieren sich mittlerweile immer mehr Menschen über das Internet allgemein, Soziale Medien und die städtische Homepage.

Höhere Wahlbeteiligung führt nicht zu steigendem kommunalpolitischen Interesse

Wie die diesjährige Kommunalwahl gezeigt hat, hängt eine höhere Wahlbeteiligung nicht automatisch mit einem gestiegenen Interesse an der Kommunalpolitik zusammen. Vielmehr bewegt sich das kommunalpolitische Interesse seit 1997 auf ähnlichem Niveau mit leicht sinkenden Werten. Unterschiedlich entwickelt hat sich das Interesse jedoch innerhalb der einzelnen Gruppen. So sind die Unterschiede zwischen Frauen und Männern sowie den einzelnen Altersgruppen geringer geworden.

Nicht zuletzt lässt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen dem Interesse an der Kommunalpolitik und sozialem Engagement nachweisen, sei es im Ehrenamt oder im Rahmen der informellen Bürgerbeteiligung.

Autor:
Jochen Gieck
Telefon: (0711) 216-98581
E-Mail: Jochen.Gieck@stuttgart.de

- 1 Zeitgleich mit der Kommunalwahl fanden am 26. Mai 2019 auch die Wahlen des EU-Parlamentes und der Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart statt.
- 2 Eine gewisse Unschärfe ergibt sich dadurch, dass einzelne Gemeinderatssitzungen auch per Livestream im Internet verfolgt werden können.
- 3 Mit dem Kommunalbarometer wird auf einer Skala von 0-100 Punkten der Mittelwert aus den jeweiligen Antwortkategorien errechnet, so entspricht z. B. „stark interessiert“ = 100 Punkte; „interessiert“ = 75 Punkte; „mittel“ = 50 Punkte; „schwach interessiert“ = 25 Punkte; „überhaupt nicht interessiert“ = 0 Punkte; die Antwortkategorie „weiß nicht“ wird dabei nicht berücksichtigt.
- 4 Vgl. Schwarz, Thomas (2019, S. 15)

Literatur

Garten Cuezva, Silvia und Haußmann, Michael (2008): Das kommunalpolitische Interesse der Stuttgarter Bevölkerung ist gesunken. In: Statistik und Informationsmanagement, Jg. 67, Monatsheft 7/2008, S. 192-194.

Haußmann, Michael (2011): Das kommunalpolitische Interesse der jungen Stuttgarter/-innen ist deutlich gestiegen. In: Statistik und Informationsmanagement, Jg. 70, Monatsheft 11/2011, S. 372-375.

Schwarz, Thomas (2019): Die Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019 in Stuttgart. In: Statistik und Informationsmanagement, Themenheft 2/2019, 113 S.